

Beantwortung einer Anfrage zu Nachhaltigkeit in Kölner Kulturinstitutionen

Anfrage.....	3
Antwort der Verwaltung	3
1. Köln hoch 3.....	3
1.1 Teilnehmende Kulturinstitutionen Weiterbildung.....	3
1.2 Teilnehmende Kulturinstitutionen Erstellung Klimabilanz	3
2. Green Culture Collective	3
3. Transformationsmanager*innen.....	3
4. Klimabilanzierungen.....	4
5. Maßnahmen.....	4
5.1 Städtische Kulturinstitutionen	4
5.1.2 Stadtbibliothek	4
5.1.2.1 Durchgeführte Maßnahmen	4
5.1.2.2 Geplante Maßnahmen	4
5.1.2.3 Weitere Informationen.....	5
5.1.3 Historisches Archiv mit Rheinischem Bildarchiv	5
5.1.3.1 Durchgeführte Maßnahmen	5
5.1.3.2 Geplante Maßnahmen	5
5.1.4 Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud	5
5.1.4.1 Durchgeführte Maßnahmen	5
5.1.4.2 Geplante Maßnahmen	5
5.1.5 Museum Ludwig	6
5.1.5.1 Durchgeführte Maßnahmen	6
5.1.5.2 Geplante Maßnahmen	7
5.1.6 Römisch-Germanisches Museum	7
5.1.6.1 Durchgeführte Maßnahmen	7
5.1.6.2 Geplante Maßnahmen	8
5.1.6.3 Weitere Informationen.....	8
5.1.7 Rautenstrauch-Joest-Museum	9
5.1.8 Museum für Angewandte Kunst.....	9
5.1.8.1 Durchgeführte Maßnahmen	9
5.1.8.2 Geplante Maßnahmen	9
5.1.9 Museum für Ostasiatische Kunst.....	9
5.1.10 Museum Schnütgen	10
5.1.10.1 Durchgeführte Maßnahmen	10
5.1.10.2 Geplante Maßnahmen	10
5.1.11 Kölnisches Stadtmuseum.....	10

5.1.11.1	Durchgeführte Maßnahmen	10
5.1.11.2	Geplante Maßnahmen	10
5.1.12	NS-Dokumentationszentrum	11
5.1.12.1	Durchgeführte Maßnahmen	11
5.1.12.2	Geplante Maßnahmen	11
5.1.13	Museumsdienst	11
5.1.13.1	Durchgeführte Maßnahmen	11
5.1.13.2	Geplante Maßnahmen	11
5.1.14	Kunst- und Museumsbibliothek	12
5.1.14.1	Durchgeführte Maßnahmen	12
5.1.14.2	Weitere Informationen	12
5.1.15	Bühnen	12
5.1.16	Gürzenich-Orchester	13
5.1.16.1	Durchgeführte Maßnahmen	13
5.1.16.2	Geplante Maßnahmen	13
5.2	Freie Szene	13
5.2.1	Köln hoch 3	13
5.2.2	Green Culture Collective	13
5.2.3	Transformationsmanager*in Nachhaltige Kultur	14
5.2.4	Bilanzierung	14
5.2.5	Maßnahmen	14

Anfrage

Anfrage von Frau BM von Bülow (Bündnis90/Die Grünen) aus der Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur vom 28.11.2023

1. Welche Kulturinstitutionen nehmen an dem Projekt „Köln hoch 3“ teil?
2. Welche Kulturinstitutionen sind Teil des „Green Culture Collective“?
3. Welche Kulturinstitutionen haben Transformationsmanager*innen in ihren Häusern?
4. Welche Kulturinstitutionen nehmen Klimabilanzierungen vor?
5. Was planen die einzelnen Kulturinstitutionen und so bekannt die Freie Szene im Bereich Nachhaltigkeit? Welche Maßnahmen wurden bereits durchgeführt und wie werden sie evaluiert?

Antwort der Verwaltung

1. Köln hoch 3

Das Projekt „Köln hoch 3 – Kultur weiterbilden, bilanzieren, transformieren“ umfasst die Weiterbildung „Transformationsmanager*in Nachhaltige Kultur“ sowie die Erstellung von Klimabilanzen.

1.1 Teilnehmende Kulturinstitutionen Weiterbildung

Museum Ludwig, Philharmonie, Kunst- und Museumsbibliothek, Historisches Archiv mit Rheinischem Bildarchiv, Museumsdienst, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Museum Schnütgen, Stadtbibliothek, Bühnen Köln, Römisch-Germanisches Museum, NS-Dokumentationszentrum, Kölnisches Stadtmuseum, Dezernat Kunst und Kultur/Planungsreferat, Sommerblut, Bootshaus, Internationale Photoszene, Stadtgarten Köln

1.2 Teilnehmende Kulturinstitutionen Erstellung Klimabilanz

Philharmonie, Historisches Archiv mit Rheinischem Bildarchiv, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Museum Schnütgen, Stadtbibliothek, Bühnen Köln, Filmhaus, Bootshaus, Comedia Theater

2. Green Culture Collective

Das „Green Culture Collective“ ist ein Netzwerk klimaaktiver Kölner Kulturinstitutionen. Ziel des Netzwerks ist, gemeinsam zu lernen und zu agieren. Ins Leben gerufen wurde es 2021 von Dr. Miriam Szwest, Kuratorin für Ökologie am Museum Ludwig, und wird seit Anfang 2022 gemeinsam geleitet mit Hanna Imorde, früher bei den Bühnen Köln tätig, heute selbstständig im Bereich Nachhaltigkeitsberatung für die Kultur. Beide haben die Weiterbildung zur Transformationsmanagerin bereits 2021 absolviert.

Verteiler Kulturinstitutionen

Rautenstrauch-Joest-Museum, Museum für Angewandte Kunst, Gürzenich-Orchester, Museum Ludwig, Philharmonie, Kunst- und Museumsbibliothek, Historisches Archiv mit Rheinischem Bildarchiv, Museumsdienst, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Museum Schnütgen, Stadtbibliothek, Bühnen Köln, Römisch-Germanisches Museum, NS-Dokumentationszentrum, Kölnisches Stadtmuseum, Dezernat Kunst und Kultur/Planungsreferat, Sommerblut, Bootshaus, Internationale Photoszene, Stadtgarten Köln, Kolumba, Gloria Theater

3. Transformationsmanager*innen

Kulturinstitutionen mit Transformationsmanager*innen

Museum Ludwig, Kunst- und Museumsbibliothek, Historisches Archiv mit Rheinischem Bildarchiv, Museumsdienst, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Museum Schnütgen, Stadtbibliothek, Bühnen Köln, Römisch-Germanisches Museum, NS-Dokumentationszentrum, Kölnisches Stadtmuseum, Dezernat Kunst und Kultur/Planungsreferat, Gürzenich-Orchester

Darüber hinaus bilden sich zahlreiche Mitarbeiter*innen der städtischen Kulturinstitutionen kontinuierlich mit verschiedenen Weiterbildungsangeboten zu Nachhaltigkeit weiter.

4. Klimabilanzierungen

Kulturinstitutionen mit Klimabilanzen

Museum Ludwig, Historisches Archiv mit Rheinischem Bildarchiv, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Museum Schnütgen, Stadtbibliothek, Bühnen Köln

5. Maßnahmen

5.1 Städtische Kulturinstitutionen

5.1.1 Puppenspiele

-

5.1.2 Stadtbibliothek

5.1.2.1 Durchgeführte Maßnahmen

- In der Stadtbibliothek Köln arbeitet seit 2023 eine AG Nachhaltigkeit.
- Die Sanierung der Zentralbibliothek wird eine 80%ige Energieeinsparung zur Folge haben.
- Das erfolgreiche jährliche MINT-Festival sowie auch alle anderen MINT-Aktivitäten der Stadtbibliothek sind explizit auf die 17 SDGs, Nachhaltigkeit und Klimaschutz ausgerichtet.
- Die Stadtbibliothek führt – landesgefördert und noch bis 2025 – das große Vermittlungs- und Vernetzungsprojekt „Floating Green“ zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz an allen Bibliotheksstandorten durch.
- Die Stadtbibliothek ist auf eine Biogas-betriebene Busbibliothek umgestiegen, was die Emissionen auf praktisch null senkt.
- Die Stadtbibliothek hat ihre „Bibliothek der Dinge“ stark ausgebaut, insbesondere mit einem Fokus auf Nachhaltigkeit. Das Prinzip „Teilen statt selbst kaufen“ wird hier intensiv gelebt.
- Regelmäßige Veranstaltung von Repair Cafés bei der Stadtbibliothek und ihren Standorten: Reparieren statt entsorgen und neu kaufen
- Umstellung auf nachhaltige Einbandmaterialien für Medien (Folien)

Die hausinterne AG Nachhaltigkeit begleitet die Maßnahmen engmaschig bis zur Umsetzung. Neben einem Mitarbeiter, der im Rahmen von „Köln hoch 3“ zum Transformationsmanager weitergebildet wurde, ist bei der Stadtbibliothek Köln auch die Direktorin Dr. Hannelore Vogt ausgebildete Transformationsmanagerin. Sowohl Dr. Hannelore Vogt als auch der Mitarbeiter beteiligten sich am „Green Culture Collective“ und richten u. a. auch dessen Treffen aus.

5.1.2.2 Geplante Maßnahmen

- Der Transporter (Van) der Stadtbibliothek, der in hoher Frequenz zwischen den Standorten unterwegs ist, wird 2024 mithilfe von Fördermitteln auf ein Elektrofahrzeug umgestellt.

- Einführung eines stringenteren Mülltrennungskonzepts für das gesamte Bibliothekssystem mit allen Standorten in Zusammenarbeit mit der städtischen Gebäudewirtschaft
- Stetige Erweiterung der „Bibliothek der Dinge“
- Photovoltaik (Dach) für die Stadtteilbibliotheken Rodenkirchen und Bocklemünd
- (Auch energetische) Sanierung der Stadtteilbibliothek Neubrück
- Die Stadtbibliothek bildet 2024 ein gefördertes „SDG-Tandem“ mit den Kölner Abfallwirtschaftsbetrieben zur gemeinsamen Arbeit an Nachhaltigkeitsmaßnahmen wie z. B. Mülltrennung und -vermeidung.

5.1.2.3 Weitere Informationen

Das Strategiekonzept der Stadtbibliothek (vorgestellt im Ausschuss Kunst und Kultur am 02.05.2023, Vorlagen-Nummer 1322/2023) benennt strategische Handlungsfelder, die den Maßnahmen entsprechen. Diese werden sukzessiv von der AG Nachhaltigkeit der Stadtbibliothek umgesetzt und evaluiert.

5.1.3 Historisches Archiv mit Rheinischem Bildarchiv

5.1.3.1 Durchgeführte Maßnahmen

Ein Hauptaugenmerk lag in den letzten Jahren und liegt jetzt auch darauf, dass die Anlagen der Gebäudetechnik in Bezug auf die Klimatisierung von Archivgut optimal eingestellt sind (Stichwort „Einregulierung des Gebäudes“). Dadurch können Einsparpotentiale realisiert werden, die aber vermutlich recht gering ausfallen. Schon die Einlagerung des Archivgutes in dieses Gebäude mit seinen modernen Anlagen hat im Vergleich zu den alten Lagerstätten einiges an Einsparung gebracht. Darüber hinaus wurden viele kleinere Maßnahmen durchgeführt.

5.1.3.2 Geplante Maßnahmen

Nach der Fertigstellung der Klimabilanz im Frühjahr 2024 wird sich das Historische Archiv mit Rheinischem Bildarchiv diese genau ansehen und auf dieser Grundlage bis Ende des Jahres 2024 ein Nachhaltigkeitskonzept erstellen und auch mit der Umsetzung beginnen. Eine Evaluierung wird über die Klimabilanz stattfinden. Mit der Erstellung einer Klimabilanz ca. alle zwei bis drei Jahre kann die Wirkung von Maßnahmen gemessen werden.

Des Weiteren sind eine Erhöhung des Handabdrucks und verschiedene Formen der Evaluierung, z. B. Befragungen, geplant. Parallel baut die Gebäudewirtschaft die Kapazität der installierten PV-Anlage auf gut das Doppelte aus.

5.1.4 Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud

5.1.4.1 Durchgeführte Maßnahmen

Im Zuge von Sonderausstellungen wird z. B. bereits seit langem eine umfassende und nachhaltige Mehrfachverwendung von Ausstellungsmaterialien umgesetzt. So kommt z. B. für die Ausstellungsarchitektur ein modulares Stellwandsystem zum Einsatz. Zudem ist das Museum in den Gesprächsrunden des „Green Culture Collective“ vertreten.

5.1.4.2 Geplante Maßnahmen

In 2023 konnten gleich zwei Mitarbeiterinnen zu Transformationsmanagerinnen ausgebildet werden. Eine Kollegin wurde im Rahmen des Projektes „Köln hoch 3“ weitergebildet und hat dabei zusätzlich eine Klimabilanz für das Museum erstellt. Die zweite Kollegin hat die bundesweite Weiterbildung absolviert und in diesem Rahmen mit ihrer Gruppe ein eigenes Nachhaltigkeitskonzept für das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud entwickelt. Dieses wird nun intern aufbereitet, optimiert und dabei geprüft, in welchem Umfang die vorgesehenen Maßnahmen in den kommenden Jahren realisiert werden können.

Es wurde zudem hausintern eine Arbeitsgruppe installiert, um das Thema „Nachhaltigkeit“ breiter im Team zu verankern, zu sensibilisieren und den Arbeitsplatz nachhaltig zu gestalten. Ferner ist die Erhebung einer Klimabilanz auch für die kommenden Jahre vorgesehen. Im Rahmen der Generalinstandsetzung des Bestandsgebäudes (2024-2027) sind umfassende Maßnahmen vorgesehen. Neben der vollständigen Umrüstung auf LED-Beleuchtung im gesamten Gebäude ist u.a. die Umsetzung einer Photovoltaik-Anlage auf den Dächern des erweiterten Museumsgebäudes geplant (Neu- und Bestandsbau). Das Thema „Nachhaltigkeit“ wird zudem in der Planung des bis 2028 zu realisierenden Erweiterungsbaus stets berücksichtigt.

5.1.5 Museum Ludwig

5.1.5.1 Durchgeführte Maßnahmen

- Seit 2021 trifft sich das museumsinterne „Team Nachhaltigkeit“ regelmäßig zum Austausch – auch mit externen Personen – und zur Umsetzung von gemeinsam erarbeiteten Maßnahmen, u.a. Überarbeitung des Mülltrennungssystems, Einrichtung neuer Fahrradstellplätze, Anschaffung von Dienstfahrrädern, Begrünung der Dachterrasse.
- 2022 Erweiterung einer Kurator*innenstelle um den Bereich Ökologie. Damit hat das Museum Ludwig als erstes Museum in Deutschland eine Kuratorin für Ökologie.
- Initiierung und Gründung des stadtweiten Netzwerks „Green Culture Collective“
- Als erstes Museum in Deutschland [Veröffentlichung einer Nachhaltigkeitserklärung](#) gemäß dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex
- Erstellung einer Treibhausgasbilanz für das Jahr 2022 (Scope 1, 2 und 3)
- 2021 und 2023 wurde jeweils eine Mitarbeiterin zur „Transformationsmanagerin Nachhaltige Kultur“ weitergebildet.
- Kontinuierliche Umstellung auf LED-Beleuchtung
- Bezug von Ökostrom
- Die Auflagen der Printprodukte werden kontinuierlich überprüft und reduziert; Printprodukte vornehmlich auf Blauer Engel zertifiziertem Papier mit mineralölfreier Druckerfarbe, mehr lokale Druckereien
- Reduktion von Plastikklebebuchstaben an der Wand
- EU-ökozertifizierte Gastronomie im Gebäude; vegetarische/vegane Angebote bei eigenen Veranstaltungen
- Vermehrte Wiederverwendung von Ausstellungsarchitektur
- Klimakommunikation über die [Webseite](#) wie über das Programm, z.B. Talk-Reihe „Kunst und Klima“ im Rahmen von KunstBewusst; Ausstellungen wie [„Grüne Moderne. Die neue Sicht auf Pflanzen“](#) (100.000 Besucher*innen); Klimaworkshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Kooperation mit den Städtischen Bühnen für das Material-Event „Recycle the Exhibit. Recycle the Stage“, in dessen Rahmen im Januar 2023 gegen Spende an die Kölner Tafel oder ein regionales Bewaldungsprojekt alte Rahmen, Sockel, Kostüme u.ä. abgegeben wurden (1.400 Besucher*innen)
- Kontinuierliche Weiterbildung und Vernetzung zu den Themen Mitigation und Adaption; Einrichtung eines Handapparats zu entsprechenden Themen für die Mitarbeiter*innen
- Verlängerte Laufzeit von Ausstellungen; mehr Arbeit mit der eigenen Sammlung
- Überprüfung der Möglichkeiten für klimafreundlichere Kunsttransporte
- Austausch mit Förderern zu Nachhaltigkeit bzw. gezielte Kooperationen mit nachhaltig agierenden Unternehmen
- Maßnahmen zum Wassersparen in den WCs

5.1.5.2 Geplante Maßnahmen

- Einrichtung einer Stelle für Klimaschutzmanagement
- Einführung des Umweltmanagementsystems EMAS
- Maßnahmen zu Zero Waste
- Maßnahmen zur Klimaneutralität bis spätestens 2035
- Abgabe eines DNK-Berichts alle zwei Jahre
- Jährliche Erstellung einer Treibhausgasbilanz
- Weiterbildung der Mitarbeiter*innen im Bereich Klimaschutz und Ressourcenschutz
- Anpassungsmaßnahmen an die klimatischen Veränderungen, z.B. Hitzeaktionspläne auch für Museen analog zu Frankreich (freier Eintritt ab einer definierten Hitzestufe um kühlen Raum in der Stadt anzubieten); Trinkbrunnen
- Weitere Begrünung von Dach und Fassade
- Überprüfung des Klimakorridors im Museum, um ggf. Energie und Kältemittel zu sparen
- Nachhaltige Generalsanierung des Museum Ludwig
- Kontinuierliche Ausarbeitung des Programms hinsichtlich Klimaschutz zur Vergrößerung des Handprints
- Reduktion von Dienstreisen und Transporten per Flugzeug
- Unterstützung von regionalen Materialkreisläufen
- Kompensationen (veranlassen), wo sich Treibhausgasemissionen nicht weiter reduzieren lassen
- Überprüfung der Beleuchtungszeiten, ggf. Reduktion
- Maßnahmen zur Motivation der Besucher*innen nachhaltig anzureisen

5.1.6 Römisch-Germanisches Museum

5.1.6.1 Durchgeführte Maßnahmen

Ein zentrales Thema im Römisch-Germanischen Museum ist die Digitalisierung von Arbeitsprozessen. Hier konnten vor allem im Bereich der praktischen Bodendenkmalpflege (Ausgrabungen) verschiedene Dokumentationsschritte auf digitale Methoden umgestellt werden. In der Folge reduziert sich der Papierverbrauch signifikant. Einen ähnlichen Effekt erzielt das Römisch-Germanische Museum mit der fortschreitenden Reduktion von Arbeitsplatzdruckern und dem Umstieg auf Zentral- bzw. Etagedrucker. Neben der Verringerung von Ausdrucken und der damit verbundenen Papiereinsparung sinkt der Bedarf an Druckertönen merklich. Neben Kosteneinsparungen erzielt das Museum somit einen deutlichen Rückgang der Abfallmengen. Dieser Rückgang wird aktuell auf alle Bereiche der Dienststelle ausgeweitet. Das Römisch-Germanische Museum arbeitet verstärkt daran, Materialien wiederzuverwenden, sofern beispielsweise restauratorische und konservatorische Anforderungen dies zulassen bzw. diese noch intakt sind. Material, welches intakt, aber für das Museum nicht mehr nutzbar ist, soll zukünftig anderen Dienststellen zur weiteren Nutzung angeboten werden (Beispiel: nicht-säurefreie Kartons).

Nicht zuletzt ist auch die Trennung von Abfällen ein wichtiges Thema geworden, um beispielsweise recyclingfähige Abfälle dem Wertstoffkreislauf zuzuführen. Das Römisch-Germanische Museum ist bemüht, bei allen Mitarbeitenden (städtisch und extern) ein entsprechendes Bewusstsein zu wecken und dieses weiterzuentwickeln.

Um möglichst viele Mitarbeitende der Dienststelle für Themen der Nachhaltigkeit zu gewinnen, befindet sich das Museum derzeit in der Einführungsphase einer Nachhaltigkeits-AG. Darüber hinaus finden Gespräche mit der Leitung des Museumsdienstes statt um zu klären, wie Maßnahmen zur Nachhaltigkeit gemeinsam erarbeitet und gebündelt werden können.

Zur Senkung von Stromverbrauch und Emissionen hat das Römisch-Germanische Museum im Interimsdepot Porz die Klimakorridore erweitern lassen, wo dies aus konservatorischer Sicht unproblematisch ist. Die Stromeinsparung ist bereits jetzt deutlich messbar und wird auch in der Folge durch die Vermieterin dokumentiert werden.

In Vorbereitung befinden sich Maßnahmen zur Wassereinsparung (Kalt- und Warmwasser) in den Besucher*innenbereichen des Belgischen Hauses.

5.1.6.2 Geplante Maßnahmen

Kurzfristig wird in Absprache mit dem Museumsdienst das Thema „Nachhaltigkeit“ in das Vermittlungsangebot des Museums aufgenommen. Anhand diverser Ausstellungsstücke könnten das Thema „Recycling in der römischen Antike“ beleuchtet und der Umgang mit Abfall zu jener Zeit besprochen werden. Gleichzeitig wäre denkbar, die Umwelt- und Klimaauswirkungen der römischen Wirtschaft und der Lebensweisen in einen Kontext zu heutigen Themen zu stellen und damit ein stärkeres Bewusstsein für nachhaltiges Handeln zu fördern.

Die Bodendenkmalpflege nutzt aktuell mehrere Dienstfahrräder und drei Dienstfahrzeuge mit Verbrenner-Motor. Die Zielsetzung ist der Umstieg auf elektrisch betriebene Fahrzeuge und die Anschaffung von Elektro-Lastenfahrrädern. Für Letztere werden aktuell Finanzierungsmöglichkeiten geprüft, um zeitnah in eine Beschaffung starten zu können. Der Umstieg auf E-Fahrzeuge ist hingegen als langfristige Maßnahme anzusehen, da hier auch wirtschaftliche/finanzielle und bauliche Gesichtspunkte berücksichtigt werden müssen. Die bereits laufenden Maßnahmen im Rahmen der Digitalisierung werden kontinuierlich ausgeweitet. Neben der Einführung der allgemeinen E-Verwaltungsakte sollen weitere Möglichkeiten geprüft werden, um vor allem die Dokumentationsarbeiten auf den Ausgrabungen auf EDV-gestützte Systeme umzustellen. Im Fokus steht hier das Ziel, den Papierverbrauch mit archivgerechten Methoden langfristig deutlich zu senken. Da das Römisch-Germanische Museum jedoch nicht unmittelbar papierlos arbeiten kann, sollen zunächst Beschaffungen möglichst auf nachhaltige und umweltverträgliche Produkte umgestellt werden.

Ein wichtiger, wenn auch eher langfristig umsetzbarer Ansatz ist der Umstieg auf LED-Leuchtmittel im Interimsdepot Porz. Neben der Klima- und Gebäudetechnik handelt es sich hier um den größten Strom-Verbraucher. Da eine enorme Anzahl an Leuchtstoffröhren getauscht werden muss, rückt auch hier der Kostenfaktor in den Fokus. Aufgrund hoher Investitionskosten ist das Römisch-Germanische Museum auf eine enge Kooperation mit der Vermieterin angewiesen, die jedoch ebenfalls mit der aktuellen wirtschaftlichen Situation umgehen muss. Weitere Maßnahmen werden im Rahmen der Nachhaltigkeits-AG und in Kooperation mit den anderen Dienststellen und dem „Green Culture Collective“ erarbeitet.

5.1.6.3 Weitere Informationen

Das Römisch-Germanische Museum ist aufgrund der aktuellen Gebäude-Situation nicht auf bauliche und gebäudetechnische Aspekte fokussiert. Das Museumsgebäude am Roncalliplatz wird nach aktuellen Vorgaben generalsaniert und neben smarter Gebäudetechnik mit einer Photovoltaikanlage und einer Dachbegrünung ausgestattet werden. Einfluss auf die weitere Planung und die Ausführung hat das Römisch-Germanische Museum nicht bzw. nur in geringem Maß. Die Zukunft des benachbarten Studiengebäudes am Roncalliplatz ist ungewiss, eine Maßnahmen-Planung ist dadurch nicht zielführend. Im Interim im Belgischen Haus sind grundlegende Dinge wie Präsenzmelder und LED-Technik vorhanden. Übergeordnete gebäudetechnische Themen obliegen der*dem Vermietenden. Folglich haben die Maßnahmen, die das Römisch-Germanische Museum aktuell und zukünftig umsetzt, keinen enormen Einfluss auf den „Footprint“, jedoch stellen sie einen guten Start in das Thema Nachhaltigkeit im Römisch-Germanischen Museum dar.

Eine Evaluation der Maßnahmen ist aktuell nicht sinnvoll und wird vorgenommen, sobald belastbare Zahlen zur Verfügung stehen.

5.1.7 Rautenstrauch-Joest-Museum

-

5.1.8 Museum für Angewandte Kunst

5.1.8.1 Durchgeführte Maßnahmen

- Ausstellungsarchitektur: Im Bereich der Ausstellungsarchitektur hat das MAKK in den letzten 10 Jahren einen Bestand an Sockeln und Vitrinen aufgebaut, der regelmäßig für Sonderausstellungen benutzt wird.
- Betriebsökologie der Sonderausstellungen: Wiederverwendung von Ausstellungsarchitektur als Material für Tiny Houses (Sonderausstellung „Between the Trees“) oder Umbau von MDF-Platten zu Sockeln (Sonderausstellung „Hélène Binet“); Verwendung von zertifiziertem Papier für Printmedien
- Energieeinsparung durch Umrüstung auf LED-Licht in den Sonderausstellungsbereichen (z. B. Einzelansteuerung von Leuchtmitteln möglich)
- Einsparung von Heizkosten durch Fenstersanierung
- Teilnahme von Mitarbeiter*innen an den Treffen des „Green Culture Collective“; Teilnahme an Fortbildungen des „Aktionsnetzwerks Nachhaltigkeit“
- Zusammenarbeit mit „Essbare Stadt“ und Grünflächenamt zur Begrünung des Museumsumfeldes

5.1.8.2 Geplante Maßnahmen

- Ausbildung von bis zu zwei Mitarbeiter*innen zu Transformationsmanager*innen (Teilnahme an „Köln hoch 3“ bislang wegen Kurzfristigkeit und Personalengpass nicht möglich); anschließend Erstellung einer Klimabilanz
- Fortsetzung und Ausweitung der Zusammenarbeit mit „Essbare Stadt“ und Grünflächenamt (insbes. für den Innenhof)
- Partnerschaften mit Kreativszene zum Thema Nachhaltigkeit
- Workshops für Definition der nutzerspezifischen Anforderungen im Vorfeld der Generalsanierung insbes. im Hinblick auf den Aspekt der Nachhaltigkeit (z.B. Solaranlage auf Dach)

5.1.9 Museum für Ostasiatische Kunst

- Der alte Baukörper des MOK ist nicht klimakonform, deswegen wird die in Jahren anstehende Generalsanierung einen Spagat zwischen Denkmalschutz und Klimaschutz erfordern.
- Was die Museumsbewirtschaftung betrifft, ist es teilweise Sache der Zentralen Dienste, z. B. umweltkonforme Reinigungsmittel, Hygieneartikel usw. in den Verträgen mit den Firmen festzulegen.
- „Green IT“ liegt beim Amt für Informationsverarbeitung.
- Das MOK kann in seiner Zuständigkeit auf Recycling-Produkte wechseln:
 - bei Museumspublikationen, Katalogen, Tickets Einführung von Umweltpapier
 - im Museumscafé Verzicht auf Einweg-Geschirr und -Besteck; keine To-Go-Kaffeebecher oder -Eiscreme-Becher (nur Waffeln)
 - Bürobedarf nur Recycling-Material.
- Umstellung aller Beleuchtungsmittel auf LED, sofern noch nicht erfolgt

5.1.10 Museum Schnütgen

5.1.10.1 Durchgeführte Maßnahmen

- Für das Museum Schnütgen wurde 2023 ein Nachhaltigkeitskonzept erarbeitet.
- Ende März 2024 liegt für das Museum Schnütgen eine nach den neuen bundeseinheitlichen Standards erarbeitete Klimabilanzierung vor.
- Das Museum Schnütgen stellt sukzessive seine gesamte Beleuchtung auf LED um und reduziert dabei seinen CO₂-Abdruck und senkt die Energiekosten des Hauses in erheblichem Umfang.
- In der Ausstellungsarchitektur werden gezielt wiederverwendbare Systeme verwendet (MILA-Wände) und insgesamt eine möglichst ressourcenschonende Architektur gewählt (Wiederverwendung von Bauteilen; Ausleihe von Präsentationsmitteln).
- Nachhaltigkeit im Verbrauch von Büromitteln: Vermeidung von unnötigen Ausdrucken und Verwendung von Recycling-Papier
- Nachhaltige Mobilität der Mitarbeitenden (Dienstweg und Dienstreisen)
- Seit November 2023 ausgebildete Transformationsmanagerin „Nachhaltige Kultur“ im Team: Interne Weiterbildung des Kollegiums zum Thema Nachhaltigkeit

5.1.10.2 Geplante Maßnahmen

- Enge Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle Klimaschutz (Dez. VIII)
- Finalisierung der Umstellung der gesamten Museumsbeleuchtung auf LED
- Erschließung und Erweiterung des Kloostergartens neben der Cäcilienkirche zu einem Dritten Ort mit besonderer Aufenthaltsqualität in der Kölner Innenstadt
- Klimaanlage: Umstieg auf ein Kältemittel mit einem niedrigeren GWP (Global Warming Potential)
- Überprüfung der möglichen Anbringung von PV-Anlagen
- Noch stärkere Einbindung des Nachhaltigkeitsgedankens in die Vermittlungsarbeit des Museums

5.1.11 Kölnisches Stadtmuseum

5.1.11.1 Durchgeführte Maßnahmen

Das Kölnische Stadtmuseum bemüht sich seit Jahren um einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. Dazu gehören eine Reduktion von Transporten und die Wiederverwendung von Ausstellungstechnik, Möbeln und Verpackungsmaterial. Zudem werden Dienstgänge und Reisen mit Bahn und ÖPNV erledigt. Hauptsächlich wird recyceltes Papier verwendet. Die Maßnahmen wurden jedoch nicht gebündelt oder bewertet, sondern waren vielmehr von der Initiative einzelner Mitarbeitenden abhängig. Durch die lange Schließungsphase, den Umzug und die Neueinrichtung der Dauerausstellung gab es lange Zeit keinen Regelbetrieb.

5.1.11.2 Geplante Maßnahmen

Das Kölnische Stadtmuseum wird 2024 ein Nachhaltigkeitskonzept und eine Klimabilanz erstellen. So sollen Maßnahmen strukturiert und deren Erfolg messbar gemacht werden. Während das KSM einerseits versuchen wird, den eigenen CO₂-Fußabdruck zu verringern, wird es gleichzeitig versuchen, das Thema Nachhaltigkeit stärker in seine inhaltliche Arbeit zu integrieren. So können die Besuchenden über die Nachhaltigkeitsziele der Stadt Köln informiert und auf Möglichkeiten der aktiven Teilhabe und Kooperation aufmerksam gemacht werden. Die CO₂-Einsparungserfolge werden mittels der Bilanz konkret nachweisbar sein. Die mittelbaren Effekte auf die Besuchenden sind schwerer zu messen, können aber über eine Befragung wenigstens teilweise erfasst werden.

Ein wichtiges Element dieser Aktivitäten ist die Vernetzung mit anderen gleichgesinnten Institutionen inner-, aber auch außerhalb des städtischen Bereichs. Das betrifft regelmäßige

Treffen mit den Transformationsmanager*innen der anderen Museen und Institutionen, aber auch eine Beteiligung an den Aktivitäten des „Green Culture Collective“.

Außerdem wird das Museum das eigene Leitbild und Vergabekriterien überprüfen und im Sinne der Nachhaltigkeit neue Kriterien formulieren. Dadurch kann über den eigenen Handlungsspielraum hinaus Einfluss auf Dienstleister und Lieferanten ausgeübt werden. Zu den Maßnahmen gehört auch eine Budgetplanung, die die zu erwartenden deutlichen Mehrkosten berücksichtigt und ggf. über Drittmittel oder Förderungen ausgleichen kann.

5.1.12 NS-Dokumentationszentrum

5.1.12.1 Durchgeführte Maßnahmen

Das NS-Dokumentationszentrum sieht sich aufgrund der baulichen Situation des EL-DE-Hauses als denkmalgeschütztes Gebäude mit einer Vielzahl von Herausforderungen insbesondere im Bereich der energetischen Sanierung konfrontiert und befindet sich dazu im fortlaufenden Austausch mit der Gebäudewirtschaft und dem Eigentümer des EL-DE-Hauses.

5.1.12.2 Geplante Maßnahmen

Es ist angedacht, das Thema Nachhaltigkeit in Zukunft stärker programmatisch zu würdigen. Zugleich war das NS-Dokumentationszentrum im Jahr 2023 Teil des Projektes „Köln hoch 3“ (Weiterbildung von Transformationsmanager*innen) und beabsichtigt sich in diesem Netzwerk einzubringen und an ämterübergreifenden Initiativen zu beteiligen.

5.1.13 Museumsdienst

5.1.13.1 Durchgeführte Maßnahmen

Der Bereich Bildung und Vermittlung des Museumsdienstes ist generell auf Ressourceneffizienz ausgelegt durch Absprachen, Austausch und Leihen von Material und Werkzeug und effiziente/n Materialverbrauch sowie -beschaffung. Viele Referent*innen der Häuser erweiterten/erweitern ihre Angebots-Palette durch eine Neuausrichtung auf die 17 SDGs der Agenda 2030, wo dies möglich und sinnvoll erscheint. Dementsprechend werden in der Vermittlung Nachhaltigkeit und Biodiversität aufgegriffen und thematisiert. Allgemein wird das 4. Ziel „Gute Bildung“ ebenso nachhaltig verstanden, vermittelt und gelebt.

In der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nehmen digitale Medien schon länger einen ebenso wichtigen Platz ein wie die analogen. Es wird stets hinterfragt, ob Printprodukte nötig sind. Diese werden auf möglichst klimaneutrale Art und Weise gedruckt.

Die Leiterin „Bildung und Vermittlung am MAKK“ ist seit August 2021 im „Green Culture Collective“ vertreten. Zudem hat sie an der Weiterbildung zur „Transformationsmanagerin Nachhaltige Kultur“ erfolgreich teilgenommen. Eine bereichsübergreifende „Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit“ des Museumsdienstes ist im Aufbau.

5.1.13.2 Geplante Maßnahmen

Der kontinuierliche Ausbau der oben genannten, bereits durchgeführten Maßnahmen wird angestrebt.

Für eine Institution ohne eigenes Haus ist die Erstellung einer Klimabilanz schwierig, wird aber für die Zukunft durch die Arbeitsgruppe angestrebt. Der Bereich der Bildung und Vermittlung ist jedoch für den sich positiv auswirkenden Handprint nicht zu unterschätzen. Dieser kann in den angebotenen Programmen und Veranstaltungen Bewusstsein für Nachhaltigkeit schaffen. Durch den Austausch von Best-Practice-Beispielen kommt hier dem Museumsdienst eine zentrale Rolle zu.

5.1.14 Kunst- und Museumsbibliothek

5.1.14.1 Durchgeführte Maßnahmen

- Gründung einer AG Nachhaltigkeit im September 2021
- Regelmäßige Treffen der AG - Mitglieder aus allen Bereichen (Verwaltung, Buchbinderei, Bibliothek und Leitung)
- Inhalte der Sitzungen und Informationen zum Thema Nachhaltigkeit werden über den sogenannten Greenletter an alle Bibliotheksbeschäftigten verschickt.
- Umsetzungen in der KMB:
 - Mülltrennung wurde eingeführt (Gelbe Tonne bestellt und Trennung von Papier)
 - Sekretariat bestellt Material mit Ökolabel, wo möglich; Papier Blauer Engel; Druckerpatronen refill, wenn möglich
 - Aufrufe per Greenletter an alle zum Scannen statt Kopieren und Ausdrucken, ebenso Strom zu sparen durch Ausschalten der Bildschirme etc.
 - Austausch defekter Röhren durch LED im Kattenbug
 - Eine Nabu-Box wurde aufgestellt zum Einwerfen von Kabeln, ausgemusterten Mobiltelefonen, Tablets etc.
 - Sammeln von Kronkorken: Die BlechWech Foundation sammelt Kronkorken für einen guten Zweck. Mit dem Verkauf des Materials können Impfungen für Kinder in Afrika gekauft werden. 1 Kronkorken wiegt 1,9 g und um ein Kind impfen zu lassen, werden 890 g benötigt. Siehe [Homepage](#)
 - Box für Tüten zur Wiederverwendung
 - Bezüglich der Dubletten läuft eine Anfrage, ob ein Verkauf an Antiquariate erlaubt ist.
 - Die Homepage läuft mit Grünem Strom.
 - Ausgesonderte Hardware konnte nach Afrika vermittelt werden (sechs Monitore).
 - Die Kühlschränke wurden ausgetauscht.
 - Linksammlung für Stellen, die Gebrauchtes entgegennehmen, Alltags-Tipps zu nachhaltigem Leben etc.
 - Anstehender Umzug wird unter Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte geplant
 - Ausstellungen der KMB sind nachhaltig: Wiederverwendung von Vitrinen, die Buchbindewerkstatt der KMB erstellt kostengünstig die Beschilderung etc.
- Teilnahme an Treffen des „Green Culture Collective“ seit Gründung der Initiative
- Teilnahme an der Weiterbildung „Köln hoch 3“

5.1.14.2 Weitere Informationen

Die KMB ist in einer angemieteten Liegenschaft untergebracht (Mietzeitende voraussichtlich 2025, daher keine Klimabilanzierung). Die Handlungsmöglichkeiten in einer Anmietung sind eingeschränkt.

Sich mit dem Thema Nachhaltigkeit zu beschäftigen, Mitarbeitenden Inhalte und Aspekte bewusst zu machen und näherzubringen, ist der KMB wichtig.

5.1.15 Bühnen

Die Bühnen haben sich für einen strategischen Ansatz in Sachen Nachhaltigkeit in der Kultur entschieden und sind derzeit in der Analyse- und Aufbauphase. In dem Zuge hat bisher Folgendes stattgefunden:

- Es ist in 2023 ein erster Strategie-Workshop zum Thema Nachhaltigkeit mit der Betriebsleitung durchgeführt worden.
- Die Bühnen erstellen eine erste Klimabilanz für das Depot in Köln-Mülheim.

- Im Rahmen des Projekts „Köln hoch 3 – Kultur weiterbilden, bilanzieren, transformieren“ haben zwei Mitarbeiter*innen eine Weiterbildung zu „Transformationsmanager*innen für Nachhaltige Kultur“ absolviert.
- Eine weitere Kollegin hat diese Fortbildung auf Landesebene mit IHK-Abschluss und gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW absolviert.
- Die Bühnen bauen derzeit ein Team für die strategische Umsetzung des Themas Nachhaltigkeit auf.

5.1.16 Gürzenich-Orchester

5.1.16.1 Durchgeführte Maßnahmen

- GO Green als Klima-AG gegründet
- Aktionswoche um das nächste Familienkonzert „Trommelwirbel“ (10.03.2024)
- Thema „Recycling“ wird auch musikalisch im Konzert aufgegriffen durch Auswahl der Stücke
- KRAKE e.V. wird vor Ort sein, ggf. weitere Initiativen
- Aufräum-Aktion mit der KRAKE, mit dem Team und dem Orchester
- Umstellung der Übestimmen im Konzertbereich auf Kopiervorlagen. Dadurch verringert sich der Papierverbrauch/-müll, da nie alle ausgedruckten Übestimmen verwendet wurden.
- Verwendung von Umweltpapier für die Übestimmen für das Orchester sowie im Büro
- Stufenweise Umstellung auf akkubetriebene Pultleuchten
- Erfolgreiche Teilnahme einer Mitarbeiterin an der Weiterbildung „Transformationsmanager*in Nachhaltige Kultur“
- Regelmäßige Teilnahme an Treffen des „Green Culture Collective“

Die Maßnahmen werden derzeit noch nicht in gesammelter Form evaluiert. Zum aktuellen Zeitpunkt fehlen die zeitlichen Kapazitäten und personellen Ressourcen.

5.1.16.2 Geplante Maßnahmen

- Wenn möglich, Umstellung auf Ökostrom im Büro in Unter Taschenmacher
- Ggf. Veränderungen bei der Blumenübergabe für Gäste bei den Konzerten
- Ggf. Anschaffung von Lastenrad für kurze Transporte oder Konzerte der Musikvermittlung
- Langfristig Abfragen bezüglich Mobilität sowohl bei Mitarbeitenden als auch beim Publikum

5.2 Freie Szene

5.2.1 Köln hoch 3

Teilnehmende Kulturinstitutionen der Freien Szene, Weiterbildung:

Sommerblut, Bootshaus, Internationale Photoszene, Stadtgarten Köln

Teilnehmende Kulturinstitutionen der Freien Szene, Erstellung Klimabilanz:

Filmhaus, Bootshaus, Comedia Theater

5.2.2 Green Culture Collective

Verteiler Kulturinstitutionen der Freien Szene:

Sommerblut, Bootshaus, Internationale Photoszene, Stadtgarten Köln, Kolumba, Gloria Theater

5.2.3 Transformationsmanager*in Nachhaltige Kultur

Kulturinstitutionen der Freien Szene mit Transformationsmanager*innen:

Sommerblut, Bootshaus, Internationale Photoszene, Stadtgarten Köln, Kolumba, c/o pop
Darüber hinaus bilden sich viele Mitarbeiter*innen der Freien Kulturinstitutionen sowie Künstler*innen kontinuierlich mittels verschiedener Weiterbildungsangebote zu Nachhaltigkeit weiter.

5.2.4 Bilanzierung

Kulturinstitutionen der Freien Szene, die Klimabilanzen erstellen

Filmhaus, Bootshaus, Comedia Theater

5.2.5 Maßnahmen

Zahlreiche Akteur*innen der Freien Szene setzen sich umfangreich mit Nachhaltigkeit auseinander. Individuelle Nachhaltigkeitskonzepte, Leitfäden und Maßnahmen werden in der Regel in Nachhaltigkeits-AGs entwickelt, umgesetzt und evaluiert. Darüber hinaus findet vielerorts eine Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit über das Programm, Begleitveranstaltungen, Netzwerktreffen und Kooperationen statt.

Folgende Aufzählung gibt einen beispielhaften Einblick in verschiedene Initiativen:

- Unterzeichnung und Implementierung des [Code of Conduct „Zukunft. Feiern“](#) für einen nachhaltigen Clubbetrieb von zahlreichen Clubbetreibenden und Veranstalter*innen
- Mehrere Clubbetreibende erstellen im Rahmen eines [Projekts](#) des Dezernats Klima, Umwelt, Grün und Liegenschaften und der KölnBusiness eine Gemeinwohlbilanz.
- [„Green Producing“ Leitfaden](#) der Internationalen Filmschule Köln zu Nachhaltigkeit in der Projektarbeit und Filmproduktion Studierender
- Die [Veranstaltung „Global Day. Stories for Change“](#) im Rahmen des Filmfestivals Cologne präsentiert Strategien und Best Practice-Cases, wie Bewegtbild-Inhalte für die erfolgreiche Vermittlung entwicklungspolitischer Themen und die Inhalte der Globalen Ziele eingesetzt werden können.
- Die Temporary Gallery führt mit [„TOWARDS PERMACULTURAL INSTITUTIONS: CURATING TRANSFORMATION“](#) eine Workshop-Reihe zu sozial-ökologischen Transformationsprozessen in Kunstinstitutionen durch.
- Durchführung von Vorträgen sowie Einblick in Best Practice-Beispiele zu Nachhaltigkeit im Musikbetrieb im Rahmen der [Cologne Music Week](#)
- [Ausstellungsprojekt „Between the trees“](#) des Museums für Angewandte Kunst in Zusammenarbeit mit dem Think Tank ökoRAUSCH e. V. zu Bedeutung und Wert des Baums im urbanen Kontext
- Maßnahmen für einen nachhaltigen Betrieb in den Bereichen Theke, Technik, Bühne, Backstage und Besucher*innen im [Gloria](#)
- Theatrale Forschungsreise zu den planetaren Grenzen des Süßwasserverbrauchs im Rahmen des [Sommerblut Festivals](#)